1900 an Gerbstoff, den es aus dem Auslande beziehen mußte, viermal mehr wie vor 17 Jahren. Diesem Mißverhältnis steht eine Ausdehnung des deutschen Eichenschälwaldes im gleichen Zeitraume von 3 Proz. gegenüber. Es ist selbstverständlich, daß sich die Verbündeten Regierungen bei einer solchen Sachlage nicht auf die von der Reichstagszolltarifkommission vorgeschlagenen Zollsätze von 1,50 M. für Lohe, 7 M. für Quebracho, 3 M. für andere überseeische Gerbmaterialien und 14 bez. 28 M. für Gerbstoffauszüge einlassen können. Nach den „Berl. Pol. Nachr." ist es vielmehr als sicher anzunehmen, daß die Verbündeten Regierungen bei der zweiten Lesung der entsprechenden Zolltarifpositionen diese Sätze als unannehmbar erklären lassen werden.

Altona. Bei den Stadtverordnetenwahlen sind die aufgestellten sieben sozialdemokratischen Kandidaten unterlegen.

Karlsruhe. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gestern von Baden-Baden nach Weimar abgereist. Der Kronprinz von Schweden wird morgen vormittag nach Stockholm zurückkehren.

— Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat, wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, dem preußischen Minister Budde das Großkreuz des Ordens des Zähringer Löwen mit Eichenlaub verliehen.

## Österreich-Ungarn.

Wien. Wie das „Wiener Fremdenblatt" meldet, verbrachte der Kaiser die vorletzte Nacht gut. Er blieb jedoch auch gestern noch in seinen Zimmern im Schönbrunner Schlosse und brachte längere Zeit an seinem Arbeitstische zu.

— Abgeordnetenhaus. Das Haus beginnt die Verhandlung über die Dringlichkeitsanträge, betreffend die Vorfälle bei der Landtagsstichwahl in Favoriten am 7. d. Mts. Geßmann begründet die Dringlichkeit des Antrags der Christlich-Sozialen und wirft den Sozialdemokraten vor, bei der Agitation in terroristischer Weise vorgegangen zu sein und die christlichsozialen Wähler nicht nur an der Stimmabgabe verhindert, sondern auf offener Straße Straßenraub und Diebstähle verübt zu haben. Die Sozialdemokraten unterbrechen hin und wieder die Ausführungen Geßmanns durch ironischen Beifall. Nach dem Abg. Geßmann begründet der Abg. Pernerstorfer die Dringlichkeit seines Antrages, betreffend die Vorgänge bei der Stichwahl in Favoriten, und beklagt sich unter heftigen Ausfällen gegen den Ministerpräsidenten, die Polizei und die christlich-soziale Partei, insbesondere unter Beschimpfung des Bürgermeisters Dr. Lueger, wegen deren er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wird, über den Hausfriedensbruch, der durch das Eindringen der Sicherheitswache in das Arbeiterheim begangen worden sei, sowie über die Fälschung der Wählerliste. Redner verlangt genaueste Untersuchung wegen der vom Minister vorgebrachten angeblichen Gewalttaten. Ministerpräsident Dr. v. Koerber erklärt, die Regierung habe bei den Wahlen alle Vorkehrungen zur Sicherung der Wahlfreiheit getroffen. Sie werde dies pflichtgemäß auch bei den künftigen Wahlen tun. Er, der Ministerpräsident, werde nach Abschluß der Untersuchung aus deren Ergebnis die Konsequenzen ziehen, die den Gesetzen und dem allgemeinen Rechtsgefühl entsprächen. Redner weist in scharfer Weise die gegen die Polizei erhobenen Beschimpfungen zurück und glaubt, über die Vorwürfe des Vorredners gegen seine Person um so eher sich hinwegsetzen zu können, als die Regierung gewohnt sei, nicht als unbefangen, sondern als parteiisch behandelt zu werden. Der Vertreter der Polizeidirektion giebt sodann auf Grund des Aktenmaterials eine Darstellung der Vorgänge in Favoriten. Abg. Dr. Vogler verlangt die Ausdehnung der Untersuchung auf alle Personen, die ein Verschulden an den Ereignissen in Favoriten trifft. Axmann weist die Angriffe Pernerstorfers zurück und beklagt sich über den Terrorismus der Sozialdemokraten. Redner verlangt von der Regierung gerechte Durchführung des Staatsgrundgesetzes, sowie Gleichberechtigung aller Staatsbürger. Die Rede des Abg. Axmann wird wiederholt von ironischen Beifalls- und Protestrufen der Sozialdemokraten unterbrochen. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Nach der Wahl von Generalrednern wird die Verhandlung abgebrochen. Im Einlauf befindet sich der Gesetzentwurf, betreffend die Dotation zur Erhaltung des Kaiserl. Hofstaates. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

Buda-Pest. Das Abgeordnetenhaus hat das Reichstagswahlrecht der Stadt Csongrad wegen der dort verübten Wahlmißbräuche für die ganze Legislaturperiode mit 175 Stimmen Mehrheit suspendiert.

## Frankreich.

Paris. Dem gestrigen Ministerrate wohnten sämtliche Minister bei. Ministerpräsident Combes brachte ein von ihm entworfenes Schreiben an den Staatsrat zur Kenntnis, durch das diesem die Vorschläge mitgeteilt werden, die der Ministerpräsident der Kommission für die Vereine und Kongregationen machen will. Sie bezwecken, die Ausführungen zum Vereinsgesetze mit den Absichten des Gesetzgebers mehr in Einklang zu bringen. Marineminister Pelletan teilte sodann mit, daß er, in Uebereinstimmung mit dem vorgestrigen Beschluß der Kammer sich mit der Budgetkommission in Verbindung setzen werde, um Mittel und Wege zu finden für die Sicherung der völligen Ausführung des Programmes für Schiffsbauten. Man glaubt, daß hierzu ein Nachtragskredit von 12 Mill. Frcs. notwendig sein wird. Die Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten gaben Kenntnis von dem Fortgange der von ihnen gemeinsam begonnenen Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage, die Abänderungen bezüglich der den Grubenarbeitern bereits zustehenden Altersversicherungen herbeiführen will.

Marseille. Der Ausstand der Grubenarbeiter im Bassin des Mittelmeeres ist als beendet anzusehen.

Lens. Im Kohlenbecken von Pas de Calais ist die vorletzte Nacht ruhig verlaufen. Der Ausstand wird als beendet angesehen. In den meisten Gruben ist die Arbeit im vollen Umfange wiederaufgenommen.

Denain. Gestern vormittag erschienen überall die Arbeiter an ihren Arbeitsplätzen. Die Kavallerie ist teilweise aus dem Grubengebiete zurückgezogen worden.

## Luxemburg.

Luxemburg. Der gestern in unserm Blatte schon kurz erwähnte Vertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Luxemburg enthält, wie heute mitgeteilt wird, folgende nähere Bestimmungen:

Die früheren Verträge über den Beitritt Luxemburgs zum Zollverein und den Betrieb der Wilhelm-Luxemburgbahn durch die Betriebskommission in Straßburg werden bis zum Jahre 1959 verlängert. Der Zollvertrag bleibt im wesentlichen unverändert. Der Vertrag über den Bahnbetrieb bestimmt eine Frist für Legung gewisser Doppelgleise. Statt eines Doppelgleises nach Oetringen kann auch eine Bahn Bettemburg-Oetringen gebaut werden, mit Konzessionsvorrecht für Straßburg. Die Moselkanal-Frage bleibt intakt. Wenn eine Schleppbahn Bettemburg nach dem Kanal konzediert wird, hat Straßburg das Vorrecht. Die Beamten der Wilhelm-Luxemburgbahn müssen mindestens bis zu 90 Proz. Luxemburger sein. Der Eisenbahnrat von fünf Mitgliedern muß bei allen Tarif- und Fahrplanfragen 2c. gehört werden. Alle fünf Jahre wird das Material nach Stückzahl normiert. Bei einer Mobilisierung darf das Luxemburger Material nicht anderweitig verwendet werden. Ein Kriegsfall ist keine die Betriebspflicht aufhebende vis major. Ein Staatszuschuß von 8 Mill. wird an Luxemburg von 1903 ab in Jahresraten von 500 000 Frcs. heimgezahlt. Von 1918 bis 1959 erfolgt eine jährliche Abgabe von 250 000 Frcs.

## Großbritannien.

* Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Deutschen Kaisers in England wird weiter gemeldet:

Vorgestern abend um 10 Uhr fand im Schlosse von Sandringham eine glänzend verlaufene Theatervorstellung statt, welcher der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten sowie etwa 200 Personen beiwohnten. Zuerst brachte die an demselben Tage von Belfast eingetroffene Theatergesellschaft Harry Irvings das Drama „Waterloo" von Irving zur Aufführung. Es folgte die Vorstellung von Arthur Bourchiers „Dr. Johnson", zu der die Bourchier-Gesellschaft aus London gekommen war. Nach der Vorstellung wurden Irving und Bourchier sowie die Gattin des letzteren zur Abendtafel gezogen, wobei Bourchier auf Wunsch des Königs in seiner komischen Rolle blieb.

Der Kaiser, der König und der Prinz von Wales jagten auch gestern in den Wäldern von Sandringham. Das Frühstück wurde im Schlosse Sandringham eingenommen. Das Wetter war trübe.

Nach den bisherigen Bestimmungen gedachte Se. Majestät der Kaiser heute 11 Uhr vormittags von Wolferton abzureisen und nach einem kurzen Aufenthalt in York gegen 5 Uhr abends auf dem Bahnhof Clifton Lowther einzutreffen, der zwei Meilen von dem Schlosse des Earls of Lonsdale entfernt ist.

* * *

London. In bezug auf die Meldung, daß der rumänische Gesandte in die Einladungen, die zu dem Guildhall-Bankett an das diplomatische Corps erlassen worden waren, nicht eingeschlossen wurde, um damit dem Mißfallen über die Haltung Rumäniens den Juden gegenüber Ausdruck zu geben, hatte ein Vertreter der „St. James Gazette" eine Besprechung mit dem Lordmayor. Sir Marcus Samuel erklärte, daß der betreffende Name absichtlich weggelassen worden sei, und bemerkte dazu, es sei Brauch im Mansion-House, Vertreter eines Staates nicht einzuladen, der sich weigere, Vertragsverpflichtungen zu erfüllen. Wie die „St. James Gazette" erfährt, ist die Regierung in der Angelegenheit zwar befragt worden, aber die Verantwortlichkeit für sie ruht gänzlich auf dem Mansion-House.

— Der Kriegsminister Brodrick hielt in Dewsbury eine Rede, in der er sagte, in Irland sei eine gigantische Verschwörung im Gange gewesen, aber die Macht der Gesetze sei zu mächtig gewesen für die Verschwörer. Die Aufgabe der Regierung bezüglich des Standes der Armee sei, die nötigen Streitkräfte ohne das extreme Mittel der obligatorischen Aushebung zu schaffen. Die Regierung sei gegenwärtig am Werke, die Grundlage für einen diesbezüglichen endgiltigen Plan zu schaffen. England sei ferner verpflichtet, zur See für eine Verteidigung zu sorgen, die einen Angriff nicht so leicht planen lasse. Englands Armee könne morgen in viel größerer Ausdehnung mobil gemacht werden, als dies zu Anfang des Burenkrieges der Fall gewesen sei.

— Wie der „Pol. Korr." von hier berichtet wird, bestätigt es sich, daß die „Pomona" an die Küste des italienischen Somaligebietes entsendet wurde, um die Möglichkeit und die strategischen Vorteile einer Landung englischer Truppen, die von dort aus gegen den Mad Mullah operieren sollten, zu prüfen. Erst nach den Ergebnissen dieser Untersuchung werde die englische Regierung sich nach Befinden an Italien mit dem Verlangen wenden, den Durchzug englischer Truppen durch italienisches Gebiet zu gestatten.

## Spanien.

* Die spanische Ministerkrisis ist nach den neuesten Meldungen als geregelt zu betrachten und zwar ist es schließlich doch wieder zu einem Kabinett unter dem Vorsitze Sagastas gekommen. Ob sich dieser und die übrigen Mitglieder des neuen Ministeriums lange Zeit im Amte halten werden, steht allerdings dahin. Die letzten Berichte lauten wie folgt:

Der Marinepräsident Sagasta hat seine Vollmacht in die Hände des Königs zurückgegeben. Dieser hat ihn aber neuerdings mit der Bildung des Kabinetts betraut.

Das Ministerium hat sich gebildet. Nach Wolffs Bureau übernahm das Präsidium Sagasta, das Ministerium des Aeußern Herzog Almodovar und das des Krieges Weyler. Nach dem „Berl. L.-A." erhalten ferner das Innere Moret, die Justiz Amos Salvador, die Bauten Puigcerver, die Finanzen Eguilior, die Marine Paragua Blor. Die drei Portefeuilles des Innern, der Bauten und der Finanzen werden also nur [illegible] sein.

## Rußland.

St. Petersburg. Die „Köln. Ztg." meldet von hier unter dem gestrigen Tage: Infolge allmählicher Verschiebung des Hilmend-Flußbettes an der Grenze von Persien und Afghanistan sind zwischen beiden Staaten ernste Grenzstreitigkeiten entstanden.

## Serbien.

Belgrad. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Die Skupschtina wird einige Tage keine Sitzungen halten. Das Kabinett Welimirowitsch will sich erst vergewissern, ob es auf die Unterstützung der bisherigen Mehrheit der Skupschtina rechnen kann, widrigenfalls es zurückzutreten gedenkt. Zu diesem Zwecke finden zunächst Klubberatungen der einzelnen Fraktionen der Mehrheit statt. Das Schicksal des Kabinetts hängt von dem Fortbestande der Fusion zwischen den gemäßigten Radikalen und den Fortschrittlern ab.

## Bulgarien.

* Wie aus Sofia depeschiert wird, ersuchte in der gestrigen Sitzung der Sobranje der Ministerpräsident Danew das Haus, sich zu vertagen, da das Kabinett demissioniert habe. Näheres über die Gründe des Rücktrittes läßt sich noch nicht melden. Jedenfalls kommt dieser Schritt jetzt ziemlich unerwartet. Lautet doch auch die heute vorliegende Mitteilung der offiziösen „Pol. Korr." aus Sofia, wie folgt: Die Gerüchte über den Rücktritt mehrerer Mitglieder des Kabinetts Danew beziehen sich auf die Minister Radew, Konstantinow und Teodorow. Diese Ankündigung erscheint jedoch bisher als verfrüht. Was den Minister des Innern, Hrn. Ludskanow, betrifft, von dessen Abgang infolge der Veröffentlichung seiner Briefe aus der Emigrantenzeit gesprochen wurde, so verlautet, daß seine über diese Angelegenheit abgegebenen Erklärungen vom Ministerrate zustimmend entgegengenommen und sein Standpunkt, daß er in dieser Parteicampagne keinen Beweggrund zum Rücktritte zu erblicken brauche, gutgeheißen wurden.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

## Eingesandtes.

Demnächst erscheint im Verlag
**Ernst Arnold Kunsthandlung**
**Bildnis Sr. Majestät**
**König Georg**
Original-Radierung von Georg Erler.
Bildgrösse 74 × 52 cm
Papiergrösse 100 × 75 cm.
Prospect mit Abbildung gratis auf Verlangen.

BERNHARD SCHÄFER

7. PRAGER-STR. 7.
FÄCHER
9098

**Adolf Näter**
**Prager Strasse 26.**
9254

Weitgehendste Auswahl
in
**Gebrauchs- und Luxus-Lederwaaren**
Billigste Preise.

**Fabrik feiner Lederwaaren**
**Reise-Artikel.**

aufführungen des Don Juan. In dem letzteren bringt Genée einen scharfen aber begründeten Protest gegen die Münchner Einrichtung der „Oper aller Opern", wie gegen die Lewische Uebersetzung, die den alten, allen vertrauten Rochlitzschen Text verdrängen soll. Nur einige Stellen des letzteren werden als verbesserungsbedürftig anerkannt, während an einer langen Reihe von Beispielen nachgewiesen wird, daß die meisten Abweichungen vom alten Text Verschlechterungen sind. Ein die Bedeutung und Verdienste des Verstorbenen würdigender Nachruf für Alois Schmitt schließt das Heft.

### Theater.

* Hennie Rahé, die junge Hamburger Dichterin, deren im April im Hamburger Thalia-Theater erfolgreich aufgeführtes Erstlingsdrama „Ueber der Liebe" nächsten Monat im Leipziger Stadttheater zur Darstellung gelangt, hat ein neues dreiaktiges Schauspiel vollendet, das den Titel führt „Das heilige Leben". Das Stück wurde von Baron v. Berger zur Aufführung angenommen und geht noch in dieser Saison am Hamburger Deutschen Schauspielhaus in Scene.

* Aus Rom wird gemeldet: Alfredo Orianis Schauspiel „L'invincibile" („Der Unbesiegbare") hatte im Politeama Margherita zu Genua mit Zacconi in der Titelrolle einen durchschlagenden Erfolg. Das Werk wird von der Presse als eines der besten modernen Dramen der italienischen Litteratur bezeichnet.

---

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause wird Frl. Langen vom Stadttheater in Düsseldorf Sonntag, den 16. November in der Partie der Ortrud in R. Wagners „Lohengrin" gastieren. Als zweite Gastrolle singt Frl. Langen Montag, den 17. November die Amneris in Verdis großer Oper „Aida".

Residenz-Theater. Nächsten Montag spielt Frau Käthe Franck-Witt zum zweiten Male in dem Schwank „Seine Kammerjungfer". Am Dienstag findet mit Frau Käthe Franck-Witt, des Vorabends vom Bußtag wegen, eine Aufführung von Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" statt. Mittwoch (Bußtag) bleibt das Theater geschlossen. Donnerstag finden die Aufführungen von „Seine Kammerjungfer" ihre Fortsetzung.

* Nächsten Montag, den 17. November, findet abends 7 Uhr (Musenhaus), der II. Streichquartettabend „Petri, Bauer, Spitzner, Wille" statt. Zur Aufführung gelangen: Beethoven: Streichquartette G-dur, op. 18, Nr. 2, F-dur, op. 59, Nr. 1, B-dur, op. 18, Nr. 6.

* Der Damenchor der Dresdner Lehrerschaft — Leitung Hr. Alex. Lange — hält seinen Vortragsabend Mittwoch, den 26. November, in Meinholds Saale ab. Als Solisten wirken die Herren Lange und Schirmer.

* Mozart-Verein. Für das Programm des Konzerts zum Besten des Mozart-Denkmals am 27. November ist die Reihenfolge: Phantasie F-moll, für eine Spielwalze komponiert von Mozart, für Orgel und Streichorchester arrangiert von Alois Schmitt; Violinkonzert von Richard Strauß (zum ersten Male in Dresden), vorgetragen von Hrn. Prof. Hugo Heermann unter Leitung des Komponisten; Lieder von Richard Strauß, gesungen von Frau Pauline Strauß-de Ahna; Ouverture zu „Der standhafte Prinz" von Alois Schmitt; Lieder; Adagio für Violine und Chaconne von Mozart.

* Der vom Männergesangverein „Liedergruß" veranstaltete „Volkslieder-Abend" fand den Musenhaussaal nahezu bis auf den letzten Platz besetzt und nahm einen im allgemeinen künstlerisch sehr befriedigenden Verlauf. Die unter der Leitung des Hrn. Kapellmeister Kurt Hösel stehende an 50 Stimmen starke Sängerschar bewährte von neuem den guten künstlerischen Ruf, den sie sich in ernstem, zielbewußtem Streben errang, und stellte durchweg choristische Leistungen hin, die man als sehr gelungene bezeichnen darf. Unter den zum Vortrag kommenden Kompositionen sprachen nicht am wenigsten zwei Manuskriptgesänge von dem Liedermeister des Vereins selber durch volkstümliche Melodik lebhaft an. Als solistische Mitwirkung hatte man in Hrn. Gudehus eine bestens bekannte und bewährte einheimische Kraft gewonnen. Der ehemalige Wagnersänger par excellence erfreute durch den Vortrag von Stolzings „Fanget an" und Siegmunds „Winterstürme wichen dem Wonnemond", denen er v. Fielitz „Die Rosen blühten" 2c. folgen ließ. Minder glücklich war man in der Wahl einer auswärtigen Gesangeskraft gewesen. Ob Frl. Hanna Schütz-Berlin nicht disponiert war, genug, der Genuß an ihren Darbietungen wurde allein durch den Mangel an Reinheit der Intonation bedenklich in Frage gestellt. §.

* Am Totenfeste, den 23. d. Mts., nachmittags ¼4 Uhr, gelangt in der Martin-Lutherkirche ein hier noch nicht gehörtes Werk des größten jetzt lebenden böhmischen Tonsetzers, das Requiem von Antonin Dvořak (spr. Dworschak), zur ersten Aufführung. Die Soli haben übernommen Frau Irene Abendroth, Königl. Hofopernsängerin, Frl. Emmy Schulz, Konzert- und Oratoriensängerin, Hr. Karl Burrian, Königl. Hofopernsänger und Hr. Konzert- und Oratoriensänger Fritz Fiedler aus Görlitz.

* Das Programm der Vorlesung Paul Wieckes, die kommenden Dienstag im Musenhause als Nachfeier des 100jährigen Geburtstages von Nikolaus Lenau stattfindet, giebt ein zusammengefaßtes Bild von dem Schaffen des Dichters. Wenn auch große Epen wie Savanarola innerhalb der Veranstaltung nicht Raum finden können, so enthält der erste Teil des Programms doch eine reiche Anzahl der schönsten lyrisch-epischen Dichtungen, wie das Lied von Mischka, die drei Zigeuner, der traurige Mönch 2c. Der zweite Teil ist dem rein Lyrischen gewidmet, u. a. den Schilfliedern, und den tief empfundenen sprach- und klangschönen Liebesliedern. Die Vorlesung findet zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger statt. Karten sind bei F. Ries zu haben.

* Im morgen (Sonntags) Gewerbehauskonzerte der Trenklerschen Kapelle kommt unter anderen zur Aufführung: 1812. Ouverture solennelle von P. Tschaikowsky und Solo-Vortrag des Contrabaß-Virtuosen Hrn. L. Winsel.

* Hr. Theophil Müller, der Inhaber der hiesigen „Werkstätten für deutschen Hausrat" hat in seinen Fabrikräumen, Striesen, Bärensteiner Straße 5, eine Ausstellung von wohlfeilen Wohnungseinrichtungen in modernem Stile fertiggestellt und der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht. Die Entwürfe der Möbel 2c. Formen rühren von den bewährten Mitarbeitern des Hrn. Müller, Erich und Anna Kleinhempel, Frl. Junge und anderen Dresdner Innenraumskünstlern her.

* Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt worden sind Sonderausstellungen von Conrad Fehr (Berlin), Bertha Hacker † (Dresden), Carl Hellmert (Kolberg) und C. H. Küchler (Berlin). Ferner: Anna Benkendorff (Dresden) „Sonnenrosenstudie", „Weiße Azaleen" und „Rosen", Gertrud Roß (Dresden) „Fruchtstück", „Chrysanthemen und Melone", „Astern im Korb" und „Astern und Sonnenrosen", L. Dettmann (Königsberg) „Lago de Garda", L. Dougette (Barth) „Barth a. d. Ostsee", Doris am Ende (Dresden) „Ein Wiesenstrauß", Albert Gerold (Dresden) „Reliefbildnis des Fürsten Bismarck in Marmor", Hildegard Koch (Dresden) „Die alte Bärenfelser Schmiede", P. Monje (Düsseldorf) „Jungfrau auf dem Paradebett" und „Waldfrau", P. Müller-Callnberg (München) „Landschaft", Chr. Mali (München) „An der Quelle", F. Peters (Stuttgart) „Drei Landschaften", H. v. Petersen (München) „Hochseebild" und „Flut", Franz Siebert (Dresden) „Bildnis des Hrn. Prof. Dr. Scheffler", Clotilde Schilling (Dresden) „Eva" (Gipsfigur), M. Schurtz (Dresden) „Orientalischer Mohn", „La France-Rosen und Trauben", „Erdbeeren" und „Pflaumen", Franz Trautsch (Dresden) „Sonniger Herbstmorgen a. d. Brühlschen Terrasse", „Landschaft", „Kirchlein", „Insel", „Am Hollunderstrauch" und „Regentag im Thal", O. E. Voigt (Meißen) „Herbst", „Weintrauben", „Kastanienblüte" und „Erdbeeren". Außerdem sind von der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler sechs Gobelins aus dem 17. Jahrhundert und neun Kopien nach alten Fresken aus dem 15. Jahrhundert ausgestellt. Vergangene Woche wurden verkauft: R. Schuster †, „Achtzehn Oelstudien und eine Zeichnung", Marie Heß „Fruchtstilleben".

* Emil Richters Kunstsalon, Prager Straße. Auf vielfachen Wunsch bleibt die Friedrich Preller-Ausstellung noch morgen, Sonntag, geöffnet. Sie hat eine große Anziehungskraft ausgeübt. Montag, Dienstag und Mittwoch bleibt der Oberlichtsaal geschlossen, um die Vorbereitungen für die Stephan Sinding-Ausstellung treffen zu können. Die Skulpturen, in 28 großen Kisten verpackt, sind bereits eingetroffen.

* Im Kunstsalon der Königl. Hofkunsthandlung von Ernst Arnold, Wilsdruffer Straße 1, sind jetzt unter anderen folgende Münchener Künstler vertreten: Fr. v. Defregger — Wilhelm v. Diez — Hugo Kaufmann — Kowalski — Franz v. Lenbach — Gabr. v. Max — Emil Rau — Franz Stuck 2c. Als besondere Zierde der gegenwärtigen Ausstellung ist ein farbenprächtiges Landschaftsbild von Arnold Boecklin, „Herbst" betitelt, zur Aufstellung gelangt.